

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 312
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Ausgabe.

Wien, am 5. November 1935.

Aktion des Bürgermeisters Schmitz im Interesse der Sicherheit des Wiener Strassenverkehrs.

Die erfreuliche Tatsache, dass seit der Aufhebung der Automobilsteuer eine Vermehrung der Kraftfahrzeuge in Wien stattgefunden hat, sowie der gesteigerte Fremdenverkehr bringen nicht unwesentliche Erschwernisse und Gefahrenmomente für die Abwicklung des Fahrzeug- und Fussgängerverkehrs in Wien an wichtigen Kreuzungen mit sich. Die mit der Regelung des Verkehrs befassten Behörden sind daher in einen Gedankenaustausch über die zahlreichen Einzelfragen eingetreten.

Von den vielen Fremden, die in eigenen Kraftwagen nach Wien kommen, wird nicht selten geklagt, dass ihnen die hier noch weitgehend fehlende Signalgebung, an die sie von zu Hause gewöhnt sind, das Fahren überaus erschwere. Tatsächlich haben sich in den Metropolen des Auslandes, vielfach aber auch schon in Städten mit geringerer Einwohnerzahl als Wien Systeme der Verkehrsregelung entwickelt, die Klarheit und Sicherheit in den Verkehr zu bringen geeignet sind. Es kann sich dabei ebenso gut um handbediente Signale handeln, etwa so wie jenes bei der Opernkreuzung, als auch um vollkommen selbsttätige Signale.

Da Wien im Gegensatz zu den anderen Hauptstädten noch vielfach gemischten Verkehr aufweist, also ein Nebeneinander von Kraftwagen, Pferdefahrzeugen, Handwagen und Fahrrädern, ist wohl für die Einführung automatischer Signale keine richtige Voraussetzung gegeben. Dagegen hat sich das Lichtsignal bei der Opernkreuzung, das vom Verkehrsposten bedient wird, durchaus bewährt.

Bürgermeister Schmitz hat nun zur raschen Einführung von solchen Verkehrssignalen an einer Reihe besonders wichtiger Verkehrspunkte noch für das heurige Jahr ergänzende Mittel bereitgestellt, so dass der Magistrat schon in den nächsten Tagen in die Lage kommen wird, einvernehmlich mit der Bundespolizei die vorbereitenden Besprechungen durchzuführen und die Bestellungen hinauszugeben.

Da daran gedacht ist, auch im Voranschlag für das nächste Jahr einen entsprechenden Betrag einzusetzen, wird diese Aktion im Frühjahr fortgeführt werden können. Ohne jetzt schon Einzelheiten, insbesondere auch Oertlichkeiten zu nennen, kann gewärtigt werden, dass aus dieser Initiative des Bürgermeisters eine höchst schätzenswerte Erleichterung des Verkehrs für Fahrzeuglenker und Fussgänger hervorgeht und damit auch das Gefahrenmoment herabgesetzt werden wird. Sicherlich etwas, das von der gesamten Wiener Bevölkerung nur freudig begrüsst werden kann.

1.240 Trauungen im August in Wien.

Wie die Magistratsabteilung für Statistik mitteilt, fanden heuer im August in Wien 1.240 Trauungen statt gegenüber 1.042 Trauungen im Juli des heurigen Jahres und 1.348 Trauungen im vorjährigen August. Von den im August erfolgten 1.240 Eheschliessungen wurden 977 nach römisch-katholischem Ritus geschlossen, 120 nach mosaischem, 63 nach evangelischem A.B., 12 nach altkatholischem, 11 nach evangelischem H.B. und je 2 nach griechisch-katholischem und griechisch-orientalischem Ritus. 53 Trauungen fanden vor der politischen Behörde statt.
